

D'Woret!

Autor(en): **Camenzind-Riederer, Hedwig**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **12 (1950)**

Heft 10-12

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-183026>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lueg, i dem Öpfel heb ich halt
Der ganzi Summer fescht.
Gspüür Maienacht und Sunnegwalt.
Ghör ds Ruusche vu de-n-Escht . . .

Ha i der säbe Hoschet au
Es Maitli i de-n-Aarme gha.
Jetz sigs e gmacht Herefrau
So chunnts der Läbtig ringer a!

Muesch kei Verbäärmisch ha mit mir.
So preichts halt üüsereis.
Ds Gfell macht si Chehr, das sägi dir.
Wil ich zum Troscht das Liedli weiß:

Ich ha-n-e Öpfel funde
Im schattig-grüene Gras
E rote, chugelrunde --
Härrgott, wie freut mi das!

Los, heb der Öpfel nääch a ds Ohr
Gad wie-n-e Muschle ussem Meer.
He säg, uf Ehr, chunnts eim nüd vor.
Halb wie-n-es Lied, halb wie-n-e Lehr:

Es sig im Ghüüs e Quell etsprunge
Und ussem Chäre chym der Baum.
Im Laub heig schu es Meisli gsunge
Em Bueb, wo drunder schlaf und traum.

Georg Thüerer

Us „Vrinelisgärtli“

Verlag Tschudi & Cie., Glarus

D'Woret!

Weisch au, was wörkli ehrli isch?
Wenn d'Woret seisch! Grad use bisch!
Wenn d'Woret sälber guet vertreisch --
Erscht nochher sie de andre seischt!

Hedwig Camenzind-Riederer